



Leitfaden zum Umgang mit personellen Notsituationen in der protestantischen Kindertagesstätte Turnerstraße

Einrichtungsstruktur und Betreuungsangebot:

Als Einrichtung der Protestantischen Gesamtkirchengemeinde Kaiserslautern sind wir eine von 18 Kindertagesstätten in dieser Trägerschaft.

Unsere Kindertagesstätte hat Platz für Kinder:

65 Plätze in der Ganztagsbetreuung

41 Plätze in der durchgehenden Teilzeit

8 Plätze in der Krippe

3 Gruppen mit 24 Kindern von 2-6 Jahren:

2 Gruppen mit 23 Kindern von 2-6 Jahren:

1 Krippengruppe mit 8 Kindern von 0-2 Jahren:

Öffnungszeiten

Tagesstätte: (Notgruppe)

7:30 Uhr – 16:00 Uhr

Tagesstätte: (Nicht-Notgruppe)

7:30 Uhr – 15:00 Uhr

Krippengruppe:

7:30 Uhr – 15:30 Uhr

Durchgehende Teilzeit:

7:30 Uhr – 14:30 Uhr

Genehmigter Stellenschlüssel (Stand 11/2025):

14,75 Fachkraftstellen (VZÄ)

Im Kindertagesstätten-Bereich gibt es aufgrund von Personalausfällen immer wieder kritische Situationen bei der Personalplanung und Sicherung der Aufsichtspflicht.

Eine Grundvoraussetzung für die effektive Planung des pädagogischen Alltags ist die Tatsache, dass in den seltensten Fällen alle Fachkräfte zur Verfügung stehen und dies Berücksichtigung finden muss.

Ein Kita-Jahr hat etwa 50 Wochen, das sind nach Abzug der

Wochenenden und der gesetzlichen Feiertage ca. 250 Arbeitstage.

Es ist davon auszugehen, dass alleine wegen Urlaub, Fortbildung und Krankheit eine Fachkraft durchschnittlich 7 Wochen im Jahr fehlt.

Außerdem sollte bei der Planung berücksichtigt werden, dass nicht die gesamte Wochenarbeitszeit in der direkten Arbeit am Kind eingeplant werden darf, sondern für Planungszeit wie z.B. Teamsitzungen, Vorbereitungszeit, Elterngespräche, kollegialer Austausch usw., freigehalten wird.

Um eine gute pädagogische Arbeit als auch das Kindeswohl der uns anvertrauten Kinder zu gewährleisten, müssen in der Gestaltung des Dienstplanes und des Arbeitsalltags insbesondere folgende Aspekte beachtet werden:

- **Dauer der Krankheit der Mitarbeitenden**
- **Krankheit der eigenen Kinder der Mitarbeitenden**
- **Urlaub**
- **Fortbildung**
- **Vakante Stellen**
- **Abbau von Mehrarbeit**
- **Eingewöhnungen**
- **Termine**

Bei Fehlen von ca. 20% der Fachkräfte ergibt sich noch keine Notsituation, sondern gehört zu den alltäglichen personellen Engpässen. Jedoch hat dies bereits Auswirkungen auf die Kontinuität der Tagesabläufe und gleichzeitig Auswirkungen auf die pädagogische Arbeit:

- Minderung oder Wegfall von Teilen des päd. Angebotes, wie Ausflug, Turnen, Projekte, Vorschulprogramm, Portfolio-Arbeit, Zähne putzen, etc.
- Kollegiale Unterstützung, z. B.: Vertretung in anderen Gruppen
- Aufbau von Überstunden einiger Mitarbeitenden
- Verschiebung von Dienstzeiten, (Vor- und Nachmittagszeiten z.B. von Teilzeitkräften)
- Zusammenlegen von Schlafkindern
- Austausch mit Eltern, deren Kinder eine intensivere Betreuung beanspruchen (Alter, Entwicklungsstand, Auffälligkeiten), ob diese zu Hause betreut werden können
- Bitte an alle Eltern/individuelle Gruppen, nach Möglichkeit die Kinder früher abzuholen
- Bitte an alle Eltern/individuelle Gruppen, nach Möglichkeit die Kinder zu Hause zu lassen
- Gruppenzusammenlegung in Rand- und Kernzeiten
- Eingewöhnungen neuer Kinder unterbrechen oder verschieben

- Verschiebung von Pausen
- Urlaubssperre
- Vertretungskräfte von einer anderen Kita
- Bereitstellung von Springerkräften durch den Träger
- Reduzieren der Öffnungszeiten
- Temporäre Gruppenschließung, bzw. Einrichten einer Notgruppe
- Schließung der Einrichtung
- Aufnahmestopp in einer Gruppe bei Langzeiterkrankungen oder vakanter Stellen

Unser Notfallplan ist in 4 Stufen gegliedert

1. Stufe: bei Fehlen bis zu 4 pädagogischen Fachkräften (in Abhängigkeit der Kinderanzahl)

Folgendes muss durch das Leitungsteam geklärt werden:

- Wie viel Fachkraftstunden fallen voraussichtlich für welchen Zeitraum aus?
- Sind Frühdienste, Normaldienste, Spätdienste, Bistrodienst, Mittagessen, oder Pausen betroffen?
- Überprüfen der pädagogischen Angebote und Anpassung an die tagesaktuelle Situation.
- Welcher Mitarbeitende aus einer anderen Gruppe kann die Vertretung übernehmen?
- Verschiebung von Dienstzeiten (Teilzeitkräfte)
- Evtl. Eingewöhnungen unterbrechen
- Evtl. Elterngespräche absagen

2. Stufe: bei Fehlen von 5 bis 7 Fachkräften (in Abhängigkeit der Kinderanzahl)

- Alle Punkte aus Stufe 1
- Hinweis an die Eltern, dass die päd. Angebote nicht mehr möglich sind und das Personal nur noch die Aufsichtspflicht gewährleisten kann.
- Evtl. Bitte an die Eltern, die nicht berufstätig sind, die Kinder früher abzuholen, oder wieder mit nach Hause zunehmen (abhängig von Kinderzahl)
- Zusammenlegen von Gruppen
- Teilzeitkräfte stocken die Arbeitszeit auf
- Vertretungskräfte anfordern
- Träger informieren

3. Stufe: bei Fehlen ab 8-11 Fachkräften

- Evtl. Öffnungszeiten je nach Personalstand reduzieren, z.B. von 8:00 Uhr – 14:00 Uhr
- Sind keine externen Vertretungskräfte verfügbar werden zwei bis drei Notgruppen (Krippe + 1-2 Kitagruppen) eingerichtet und mit 6 - 9 päd. Fachkräften besetzt.
-

4. Stufe: bei Fehlen ab 12 Fachkräften

- Die Einrichtung wird vorübergehend geschlossen (Mail an alle Eltern)
- Personal, welches dann noch zur Verfügung steht, hat folgende Aufgaben:
Aufräumen des ganzen Hauses
Überstundenabbau, eventuell Urlaub
Vorbereitungsarbeit
- Informiert werden:
Träger durch Leitung/stellv. Leitung/ älteste Diensthabende
Ab Stufe 4 auch die Stadt und das Landesjugendamt durch den Träger.

Der Notfallplan ist Bestandteil unserer Konzeption und wird mit den Eltern im Aufnahmegespräch kommuniziert.

Genehmigung des Leitfadens

Datum/Träger

Datum/ Sara Platzer
KiTa- Leitung

Datum/ 1. Vorsitzender des Elternausschusses